Amtliche Mitteilung · Zugestellt durch Österreichische Post AG

Gemeindeverband für Abfallbehandlung und Umweltschutz im Bezirk Lilienfeld

Report

Ausgabe 3

Illegale Sperrmüllsammlung

KOCH-KUNST-BUCH

Nöli

Einleitung

Der wachsende Wohlstand führt zu immer mehr Abfall und damit verbunden zu einer unausweichlich steigenden Ressourcenknappheit. Deshalb sind Abfallvermeidung und Abfalltrennung für eine nachhaltige Abfallwirtschaft unerlässlich. Die Maßnahmen der quantitativen und qualitativen Abfallvermeidung haben in unseren Gemeinden Traismauer, Herzogenburg und im Bezirk Lilienfeld einen hohen Stellenwert.

Besonders erfreulich sind die Zuwachsraten bei der getrennten Sammlung von Altstoffen und Verpackungen.

Die Abfallberatung steht allen unseren Gemeinden, BürgerInnen, Betrieben, Schulen, Vereinen und Veranstaltern von Festen kostenlos zur Verfügung. Wir bieten Hilfestellung bei Fragen zur Abfallvermeidung, -trennung, -verwertung und -entsorgung. Es werden Abfall-Projekte in Schulen und Abfallberatungen in unseren Gemeinden und Betrieben angeboten.

Auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sind wir bestrebt, immer wieder Akzente zu setzen.

Unser gemeinsames Ziel ist es, dem Bürger eine verantwortungsvolle Haltung gegenüber unserer Umwelt zu symbolisieren.

Bürgermeister

Christian Leeb

Obmann GVA Lilienfeld

Inhalt

Einleitung (S. 2)

NÖLI (S. 3)

Metallverpackungen (S. 4)

Kleingeräte und Batterien (S. 5)

Leichtverpackungen (S. 6-7)

Mindestens haltbar (S. 8)

Lebensmittel-Einkauf (S. 9)

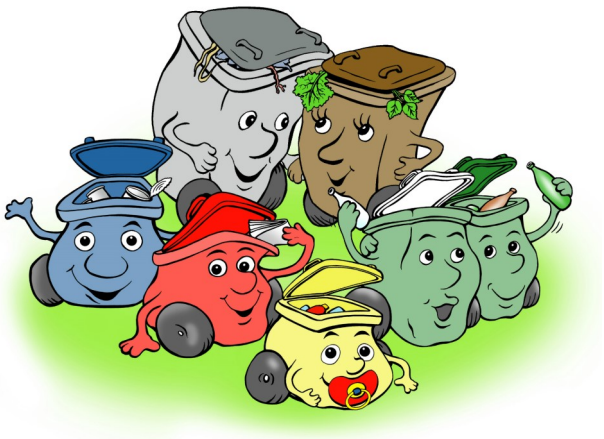
Illegale Sperrmüllsammlung (S. 10-11)

Elektroaltgeräte sind wertvoll (S. 12-13)

WIWA – Windeln waschen (S. 14)

Koch.Kunst. / Glas ist wertvoll (S. 15)

Sammelsystem / Impressum (S. 16)



NÖLI

Jeder Liter Speiseöl, der in den Ausguss oder in das WC geleert wird stellt ein massives Problem im Abwassersystem dar und schädigt Pumpwerke und Kläranlagen. Das Sammeln von gebrauchten Speiseölen und –fetten hilft die Umwelt zu entlasten und unnötige Kosten einzusparen.

Altes Speiseöl und –fett kann zur Herstellung von Seifenprodukten oder Reinigungsmittel verwendet werden, oder zur Erzeugung von Biodiesel. Voraussetzung dafür ist die getrennte Sammlung und ordnungsgemäße Entsorgung, zu der jeder private Haushalt und jeder Gastronomiebetrieb verpflichtet ist.

2020 wurden im Verbandsgebiet knapp 70.000 kg Speiseöl und –fette gesammelt.

Biogas kommt in Blockheizkraftwerken für die Strom- und Wärmeerzeugung zum Einsatz. Heimische Umwelttechnologie macht es möglich, dass in Gemeinden Kommunalfahrzeuge oder öffentliche Verkehrsmittel mit „Biodiesel aus Altspeisefett“ umweltfreundlich und schadstoffarm betrieben werden. Somit sind Biogas und Biodiesel aus Altspeiseöl/-fett ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Jeder mit Alternativtreibstoffen gefahrene Kilometer spart 140 g CO_2! Pro Jahr werden in Niederösterreich mit dem NÖLI fast eine Million Kilogramm Altspeiseöle/-fette gesammelt. Aus dieser Sammelmenge werden etwa 1 Million Liter Biodiesel gewonnen, was einer Fahrleistung von ca. 18 Millionen Kilometern entspricht!

Ihren vollen NÖLI können Sie im Altstoffsammelzentrum gegen einen leeren tauschen!

Tipps

für den Umgang mit dem NÖLI:

⇒ Öle und Fette nicht über 80°C einfüllen

⇒ Der NÖLI ist ein Mehrweggebinde nur für den Zweck der Altspeisefettsammlung. Achten Sie bitte auf einen sorgsamen und ordnungsgemäßen Umgang.

⇒ Deckel immer fest verschließen. Macht den NÖLI geruchsfrei und transportsicher.

⇒ Geben Sie nur vollgefüllte NÖLIs bei Ihrer Sammelstelle ab. Denken Sie an den Aufwand für den Transport und die Kübelreinigung

⇒ In die NÖLI-Sammelbox darf nur der NÖLI! Andere Gebinde, Eimer und Dosen werden nicht übernommen.

Das darf in den NÖLI...

...rein:

☑ Altspeiseöl und –fett
☑ Frittier– und Bratenfett
☑ Öle von eingelegten Speisen
☑ Schmalz
☑ Verdorbene und abgelaufene Speiseöle und –fette

...nicht rein:

☑ Mayonnaise
☑ Dressing
☑ Mineral-, Motor– und Schmieröl
☑ Speisereste und sonstige Abfälle

die NÖ Umweltverbände

Metallverpackungen

Aber: Metall ist nicht gleich Metall
Auf den Sammelinseln werden nur Verpackungen aus Metall gesammelt.

Weißblech ist Ausgangsmaterial für die Herstellung von Dosen, Kanistern, Verschlüssen und anderen Packmitteln. Bei Getränken, Nahrungs– und Genussmitteln sowie chemisch-technischen Füllgütern findet man das Metall wieder.

Für die Herstellung von Aluminium werden große Mengen an Energie benötigt. Als blanke Folie, lackiert oder bedruckt findet man es als Alufolie, Joghurtdeckel oder Getränkedose wieder.

Beide Materialien können ohne Qualitätsverlust zu 100 % recycelt werden. Das Einschmelzen von gebrauchten Aluminiumverpackungen benötigt nur fünf Prozent jener Energie, die bei der Herstellung von Primärrohstoffen verbraucht wird. Aus den weggeworfenen Lebensmittel– und Tierfutterdosen, Speiseöldosen oder Farbeimern werden hochwertiger Baustahl, Waschmaschinengehäuse, Auto– und Flugzeugkomponenten oder Eisenbahnschienen.

2020 wurden im Verbandsgebiet 342 Tonnen Metallverpackungen gesammelt.

Wie bei allen Altstoffen ist auch bei den Metallverpackungen eine ordnungsgemäße Trennung wichtig für die Qualität des Recyclings. Aluminium– und Weißblechverpackungen werden gemeinsam auf den Sammelinseln in Ihrer Gemeinde gesammelt. Andere Metallabfälle (Kochtöpfe, Werkzeuge, Feuerlöscher,…) gehören ins Altstoffsammelzentrum.

Zu Metallverpackungen gehören nicht nur Getränke– und Konservendosen, sondern auch Kronkorken, Deckelfolie, Alufolie und Metalltuben. Alle Verpackungen müssen restentleert sein, also pinselrein, spachtelrein, tropffrei oder rieselfrei. Eine komplette Reinigung ist nicht notwendig. In Ihrer Gemeinde gibt es viele Sammelinseln, wo Sie nicht nur Metallverpackungen, sondern auch Altglas und Altkleider entsorgen können. Unter www.umweltverbaende.at/lilienfeld > Entsorgung > Sammelinseln finden Sie einen Großteil der Inseln aufgelistet.

Kleingeräte und Batterien gehören NICHT in den Restmüll!

Auch wenn sie noch so winzig sind – Kleingeräte und Batterien haben nichts im Restmüll verloren. Elektrische Zahnbürsten, elektronisches Kinderspielzeug, Rasierapparate, Fernbedienungen – sie sind klein und handlich und landen, wenn sie kaputt sind, leider oftmals im Hausmüll. Doch auch kleine Elektrogeräte enthalten neben wertvollen Rohstoffen auch gefährliche Inhaltsstoffe sowie Akkus, die im Restmüll nichts verloren haben, da sie zu Bränden führen könnten.

Kleine Geräte — großer Wert

Alle Produkte, die blinken, leuchten, Geräusche machen oder sich bewegen, werden durch Akkus/ Batterien gespeist und müssen, wenn sie kaputt sind, zu einer der rund 2000 Sammelstellen Österreichs gebracht werden. Dort können sie während der Öffnungszeiten völlig unbürokratisch und kostenlos abgegeben werden. Bevor Sie Ihr Elektrogerät zur Sammelstelle bringen, entfernen Sie bitte die Akkus/ Batterien, da diese gesondert verwertet werden.

Auf zur Sammelstelle!

Zu den Kleingeräten zählen nahezu alle tragbaren Elektrogeräte wie Bügeleisen, Mixer, Kaffeemaschinen, Radios, aber auch Werkzeuge wie Bohrmaschinen oder Handkreissägen, sowie sämtliches Computerzubehör wie Tastatur, Drucker, Maus, USB-Sticks, Telefone und Headsets, also einfach alle Geräte, deren längste starre Seitenkante kürzer als 50 cm ist!

Detaillierte Informationen: **elektro-ade.at**

ELEKTROALTGERÄTE KOORDINIERUNGSSTELLE Austria GmbH

die NÖ Umweltverbände

Richtig trennen

Leichtverpackungen

GEMEINSAM HANDELN, GETRENNT SAMMELN.

Für's richtige Sammeln gibt es tonnenweise Argumente. Und wenn wir alle richtig trennen, profitiert vor allem eine: unsere Umwelt.

- Wertvolle Energie und Rohstoffe werden eingespart und damit Ressourcen geschont.
- Der Treibhauseffekt wird verringert, der Klimaschutz gefördert. Durch die getrennte Verpackungssammlung werden jährlich 500.000 Tonnen CO_2 eingespart.

Sollten Sie Fragen zum richtigen Trennen haben, wenden Sie sich bitte an die/den Abfallverantwortliche/n bei Ihrer Gemeinde oder bei Ihrem Abfallverband. Sie stehen Ihnen gerne und kompetent für weitere Auskünfte zur Verfügung.

AN SICH IST ALLES GANZ EINFACH.

Sie sammeln die leeren Verpackungen aus Kunststoff und Materialverbunden und werfen sie sauber und restentleert in die Gelbe Tonne bzw. in den Gelben Sack.

Und wir? Die ARA sorgt für die Abholung der Gelben Säcke, die Entleerung der Gelben Tonnen und für die Sortierung der gesammelten Verpackungen. Damit stellen wir der Industrie wertvollen Rohstoff für neue Produkte zur Verfügung. Durch die Verwertung werden zum Beispiel aus Ihren Plastikflaschen wieder neue Plastikflaschen, Tragetaschen oder Fleece-Pullover.

Wichtig: Je sauberer und besser sortiert das Sammelmaterial ist, desto besser kann es verwertet werden. Daher achten Sie bitte darauf, was bzw. was nicht in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack gehört. Umweltgerechtem Recycling, das sich sehen lassen kann, steht dann nichts mehr im Wege.

DAS DARF IN DEN GELBEN SACK BZW. IN DIE GELBE TONNE

Plastikflaschen für Getränke:
z.B. PET-Flaschen
WICHTIG: Flasche flachdrücken und Boden umknicken!

Plastikflaschen für Wasch- und Reinigungsmittel: z.B. Haushaltsreiniger; Spülmittel; Waschmittel; Weichspüler

Plastikflaschen für Körperpflegemittel:
z.B. Shampoo; Duschgel

Getränkekartons:
z.B. Gebrauchte Milch- und Saftpackungen
WICHTIG: Flachdrücken!

Andere Leichtverpackungen wie:
Joghurtbecher; Plastiksackerl und Tragetaschen; Kunststoffdeckel und -verschlüsse; Kunststofftuben; Kunststoffkanister; Blisterverpackungen (Medikamentenverpackung); Obst- und Fleischtassen aus Kunststoff; Kunststoffnetze; Jutesäcke; Holzsteigen

Bitte alle Leichtverpackungen sauber und restentleert in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack werfen.

DAS DARF NICHT IN DEN GELBEN SACK BZW. IN DIE GELBE TONNE

Andere Kunststoffabfälle wie:
Einweg-Handschuhe (z.B. Latex); Bodenbeläge (z.B. Laminate); Rohre (z.B. PVC); Schlauchboote; Luftmatratzen; Schläuche (z.B. Gartenschläuche, Infusionsschläuche); Planen; Duschvorhänge; Spielzeug; Haushaltsgeräte; Gartengeräte

Alle anderen Abfälle wie:
Restmüll; Verpackungen mit Restinhalten; Verpackungen aus anderen Werkstoffen, z.B. Glas, Papier, Metall (bitte in die richtigen Sammelbehälter); Problemstoffe, wie z.B. Lackdosen mit Restinhalten (bitte zur Problemstoff-sammlung)

Diese Abfälle erschweren die Verwertung bzw. machen sie unmöglich.

Behälter und Gelbe Säcke mit stark verunreinigten Inhalten werden nicht entleert bzw. mitgenommen.

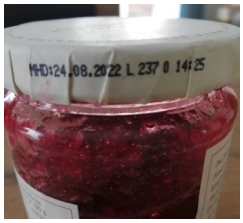
Das Einbringen von mit einer Presse verdichteten Verpackungsabfällen ist nicht zulässig!

Mindestens haltbar...

oft länger als man glaubt!

Lebensmittelverschwendung schadet nicht nur unserer Umwelt - sondern auch unserer Geldbörse! 166 Tonnen genießbare Lebensmittel landen in NÖ täglich im Rest- und Biomüll. So entsorgt jeder NÖ Haushalt € 300,- pro Jahr in der Mülltonne. Missverständnisse rund um das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) sind zum Teil dafür verantwortlich.

Auf verpackten Lebensmitteln sind unterschiedliche Informationen zur Lebensmittelkennzeichnung ersichtlich - so auch die Angabe zur Haltbarkeit des Produktes. Dabei gibt es wesentliche Unterschiede:



- Das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) ist ein vorgeschriebenes Kennzeichnungselement. Es gibt an, bis zu welchem Termin ein Lebensmittel bei sachgerechter Aufbewahrung auf jeden Fall ohne wesentliche Geschmacks- und Qualitätseinbußen sowie gesundheitliches Risiko zu konsumieren ist. Viele Lebensmittel wie Milchprodukte, Marmeladen, Chips etc. sind meist auch nach dem angegebenen Datum noch verzehrbar, bei optimaler Lagerung oft noch sehr viel später.

- Das Verbrauchsdatum gibt den Zeitpunkt an, bis zu dem ein Lebensmittel verbraucht sein sollte. Vor allem bei empfindlichen Lebensmitteln wie faschiertem Fleisch, Fisch, Geflügel etc. ist das Verbrauchsdatum sehr wichtig und unbedingt einzuhalten. Nach Ablauf des Verbrauchsdatums sollten diese Lebensmittel nicht mehr verzehrt werden.

- Das Verkaufsdatum wiederum gibt an, wie lange das Produkt verkauft werden darf. Es sagt nichts über die Produktqualität zu diesem Zeitpunkt aus, denn die Lebensmittel sind noch einwandfrei für den Verzehr geeignet.

Der wichtigste Aufbewahrungsort für Lebensmittel ist der Kühlschrank. Damit diese auch lange haltbar bleiben, ist die richtige Lagerung sehr wichtig:

- Käse sowie fertige Speisen oder Geräuchertes kommen abgedeckt in den obersten Bereich des Kühlschranks. Speziell Schimmelkäse getrennt vom restlichen Käse lagern, damit der Schimmel nicht auf die anderen Käsesorten übergreifen kann.

- Im mittleren Bereich des Kühlschranks können Milchprodukte wie Joghurt gelagert werden.

- Leicht verderbliche Lebensmittel wie Fisch, Fleisch und Wurst sind an der kältesten Stelle im Kühlschrank zu lagern: auf der Glasplatte. Dabei sollten sie in geschlossenen Verpackungen aufbewahrt werden, damit es nicht zu einer Geruchsabgabe kommt.

- Getränke sowie Eier und Butter kommen in die dafür vorgesehenen Fächer in der Kühlschranktür.

- Obst, Gemüse und Salate halten sich am längsten im Gemüsefach des Kühlschranks.

- Folgende Lebensmittel gehören nicht in den Kühlschrank: Paradeiser, Gurken, Paprika, Orangen, Zitronen, Mangos, u.a.

Vermeidung von Lebensmittelabfällen - durch bewusstes Einkaufen, richtiges Lagern und Überprüfen der Genießbarkeit - ist nicht nur ein wichtiger persönlicher Beitrag zur Schonung unserer Ressourcen, sondern wirkt sich gleichzeitig positiv auf die Haushaltskasse aus.

Lebensmittel-Einkauf

Die richtige Planung Ihrer Lebensmitteleinkäufe hilft Ihnen:

- Geld zu sparen
- Die optimale Einkaufsmenge festzulegen
- Lebensmittelabfälle zu vermeiden
- Regionale Saisonware zu bevorzugen
- Verpackungen zu vermeiden bzw. einzusparen

Typische Gründe für Lebensmittelabfälle:

- Reste aus Großpackungen
- Ablaufdatum übersehen
- Zu viel gekocht
- Unüberlegte Einkäufe
- Kühlschrank war zu voll

Typische Verpackungsabfälle:

- Tragtaschen aus Plastik
- Plastiksackerl von Gemüse und Obst
- Verpackungen von Fleisch und Wurst
- Konservendosen
- Tetrapackungen und Kunststoffbehälter
- Aluminium-Getränkedosen

Illegale Sperrmüllsammlung

Ausländische Sammler (Kleinmaschinenbrigaden) sammeln illegal Altstoffe in ganz Niederösterreich.

Mit Hilfe von Flugzetteln oder „Kaufverträgen“ wird die Bevölkerung ersucht alle Gegenstände zur Abholung bereitzustellen. Damit macht man sich aber strafbar warnen die NÖ Umweltverbände. Derartige Sammlungen untergraben nicht nur die hohen Qualitätsstandards der österreichischen Abfallwirtschaft, sondern führen auch zu massiven Wertstoffverlusten, weil eben diese wertvollen Stoffe nicht recycelt werden können. Dadurch wird auch die europaweite Rohstoffproblematik weiter verschärft.

In Elektroaltgeräten sind zahlreiche Stoffe und Materialien enthalten, die bei einer richtigen Entsorgung recycelt und damit wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückgebracht werden können. Deshalb ist es gerade bei diesen Geräten besonders wichtig diese ordnungsgemäß zu entsorgen und nicht illegalen Abfallsammlern aus dem osteuropäischen Ausland mitzugeben. Im schlimmsten Fall werden alte Geräte kurzerhand bei uns zerlegt, die Wertstoffe entnommen und der Abfall bleibt zurück in unserer Natur.

STOPPEN SIE DEN ILLEGALEN ABFALLHANDEL!

Erfahrungen haben gezeigt, dass es mit diesen „Sammlern“ meistens Ärger gibt, wie z.B.:

- ⇒ **Es werden nur die besten Gegenstände ausgesucht, der Rest bleibt liegen.**
- ⇒ **Es werden öfters auch Gartengeräte und Fahrräder mitgenommen, die gar nicht bereitgestellt waren.**
- ⇒ **Die gesammelten Gegenstände werden oft auf Parkplätzen nachsortiert. Nicht Brauchbares wird im Anschluss meistens liegengelassen.**
- ⇒ **Die Kosten für die Entsorgung des zurückgelassenen Mülls müssen letztlich wieder vom Bürger aufgebracht werden.**

Abfallwirtschaftsgesetz sieht hohe Strafen vor

Den illegalen Sammlern gehe es vor allem um die wertvollen Rohstoffe wie Kupfer oder Eisen, die sich in den ausrangierten Geräten befinden und die anschließend ausgebaut und verkauft werden. Laut Abfallwirtschaftsgesetz müssen Abfälle allerdings zu befugten Sammlern oder Abfallhändlern gebracht werden.

Bei Verstößen gegen das Gesetz machen sich nicht nur die Sammler strafbar, sondern auch jene, die ihnen den Müll überlassen. Abfallsammlungen ohne entsprechende Sammelgenehmigung sowie der Müll-Export ohne entsprechende Notifizierung sind in Österreich illegal. Illegale Sammlungen werden nach dem Abfallwirtschaftsgesetz mit hohen Geldstrafen geahndet.

Die Höhe der Strafe variiert dabei je nach Art des Abfalls. Bei nicht gefährlichen Abfällen drohen Strafen bis zu 7.270 €, bei gefährlichen sogar bis zu 36.340 €. Der Müllexport ohne entsprechende Genehmigung entspricht darüber hinaus einem Strafbestand nach dem österreichischen Strafgesetzbuch. Dabei kommen sowohl der Exporteur selbst, aber auch der Abfallbesitzer, der von den illegalen Exporten gewusst hat, als Täter in Betracht. Es drohen sogar Freiheitstrafen bis zu einem Jahr.

Bitte stellen Sie keine Gegenstände für diese Sammlungen bereit.

Quelle: NÖ Umweltverbände

Elektroaltgeräte sind wertvoll

- behalten wir Österreichs Ressourcen im Lande

Jedes Jahr ein neues Handy, ein schnellerer Laptop und eine hippe Digi-Cam. Unser Konsumverhalten lässt die weltweiten Müllberge wachsen. Ausgediente Elektrogeräte sind jedoch viel zu schade für den Abfall, denn sie enthalten wertvolle Rohstoffe, die verwertbar sind.

Rund 150.000 Tonnen Elektrogeräte werden in Österreich jährlich in Umlauf gebracht. Knapp mehr als die Hälfte der Masse – rund 77.000 Tonnen ausgedienter Elektrogeräte – wird über die offiziellen Sammelstellen einer fachgerechten Entsorgung zugeführt. Der Rest landet im Keller, im Restmüll oder in den Kraftfahrzeugen von Altstoffsammlern, die damit wertvolle Rohstoffe ins Ausland bringen.

Handys und Co. enthalten wertvolle Rohstoffe

Denn jeder Kühlschrank, jede Waschmaschine, jedes TV-Gerät, jedes Handy enthält sekundäre Rohstoffe wie z.B. Gold, Kupfer oder seltene Elemente wie Iridium, Lithium und Tantal. Diese „inneren Werte“ der Elektrogeräte sind bares Geld wert. So enthält beispielsweise eine Tonne alter Mobiltelefone mehr Gold als eine Tonne Golderz.

Tatsächlich wird in Österreich derzeit nur ein Teil der vorhandenen Ressourcen zur Wiederverwendung oder Verwertung genutzt. Das muss nicht sein. Denn bei den über 2.100 kommunalen Sammelstellen des Landes können große und kleine Elektroaltgeräte zur fach- und umweltgerechten Entsorgung und Verwertung abgegeben werden.

Auf vielen Sammelstellen gibt es bereits eigene „Re-Use“-Bereiche, wo gebrauchte, aber noch funktionstüchtige Elektrogeräte gesammelt und für die Wiederverwendung geprüft werden.

Für eine lebenswerte Zukunft in intakter Umwelt

Im Gegensatz zu anderen Ländern haben wir in Österreich Umweltstandards, die zu den besten der Welt zählen. Behalten wir doch unsere Ressourcen im Land, wo sie optimal wiederverwendet oder umweltgerecht verwertet werden. Ressourcen-knappheit und Klimawandel sollten uns eine Warnung und Ansporn sein, achtsam mit unseren vorhandenen Rohstoffen und der Umwelt umzugehen.

Gemeinsam können wir eine lebenswerte Zukunft gestalten. Der Weg zur Sammelstelle ist ein einfacher Schritt in die richtige Richtung!

Vermeidungstipps

Regelmäßige Wartungen bei Geschirrspüler, Waschmaschine, Staubsauger, etc. können die Lebensdauer von Elektrogeräten erhöhen. Dazu gehört z.B. die Kontrolle der Dichtungen und die Reinigung der Filter. Diese Tätigkeiten sollten in regelmäßigen Abständen bei Großgeräten und bei kleinen Elektrogeräten vorgenommen werden. Wartungen erhöhen die Lebensdauer der Produkte und führen infolgedessen zu weniger Abfall.

WIWA–WINDELN WASCHEN

Die WIWA-Idee und das Konzept.

Alle Eltern möchten grundsätzlich für ihre Kleinen nur das Beste. Für umweltbewusste Eltern liegt die Entscheidung zur Mehrwegwindel daher nahe. Diese nachhaltigen Wegbegleiter haben vielerlei Vorteile. Ein kleiner Haken ist, dass sie auf einmal angeschafft werden müssen. Hier liegt unser Ansatz – durch den österreichischen Windelgutschein diese Hürde zu nehmen und den Weg zur Stoffwindel zu erleichtern. Zu näheren Infos bezüglich Förderungen kontaktieren Sie uns bitte gerne.

Es lebe unsere Umwelt!

- Obwohl nur 2% der Bevölkerung Wickelkinder sind, beträgt der Anteil von Wegwerfwindeln am Restmüll 10 %.
- Mit Stoffwindeln ersparen Sie der Umwelt pro Kind rund 1.000 kg schwer verrottbaren Müll mit einer geschätzten Deponierungsdauer von 450 Jahren.
- Die Verbrennung von Wegwerfwindeln benötigt den Einsatz fossiler Brennstoffe, da diese zum Nassmüll zählen und nur schwer brennbar sind. Die übrige Schlacke muss ebenfalls deponiert werden.
- Unter Beachtung einiger Tipps reduziert sich die CO_2-Belastung bei Stoffwindeln um 40 % gegenüber den Wegwerfwindeln.

Die Vorteile überwiegen.

- Gesündere Haut – weiche Stoffe an Babys Haut statt Papier und Chemie – oft die einzige Lösung bei Hautproblemen.
- Gesündere Hüften: Stoffwindeln sorgen für ein breit gewickeltes Baby – eine Empfehlung von allen Kinderärzten.
- Moderne Stoffwindeln machen kaum einen größeren Windelpopo und es gibt sie in vielen Designs und Stilen – von öko-chic bis hipp.
- Zusätzlicher positiver Nebeneffekt: Ihre Kinder werden meistens schneller sauber.

Schonen Sie Umwelt und Budget!

- Kostenersparnis von 700 bis 1.000 Euro pro Kind (Waschkosten sind schon berücksichtigt).
- Entlastung der Gemeinden durch geringeres Müllaufkommen.

Saisonale Koch.Kunst

Buch gegen Lebensmittel im Abfall

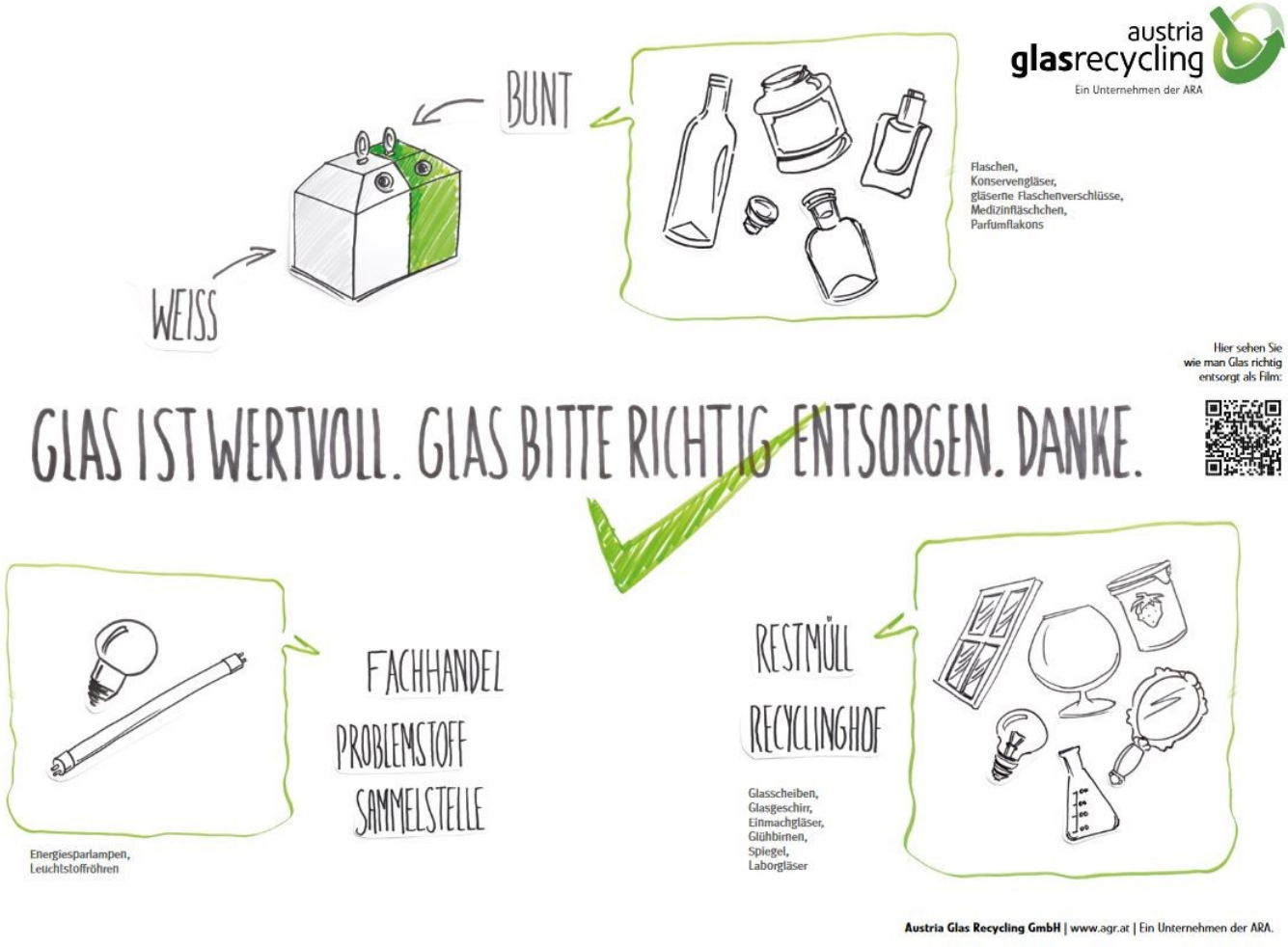
Niederösterreichweit fallen rund 166 Tonnen vermeidbare Lebensmittelabfälle pro Tag an. Oft sind diese unverdorben und noch original verpackt. Umgerechnet auf einen Haushalt werden pro Jahr Lebensmittel im Wert von 300 Euro weggeworfen.

Die NÖ Umweltverbände und das Land Niederösterreich haben das Thema Lebensmittel im Abfall schon vor Jahren aufgegriffen und versuchen die Verschwendung an Lebensmittel mit verschiedensten Maßnahmen zu bekämpfen. Kampagnen in den diversen Medien, Schulstunden, ein Kinderbuch, Aktionen in Wohnhausanlagen und vieles mehr gehören dazu.

So erschien Anfang Dezember ein ganz besonderes Buch, das zur Reduktion von Lebensmittelabfällen beitragen soll. Das „Koch.Kunst.Buch“ ist eine kulinarische Einladung für den Genuss regionaler und frischer Nahrungsmittel und dem verantwortungsvollen Umgang mit diesen.

Für das Layout konnte der bekannte Kabarettist und Maler Alexander Bisenz (✞) - vielen besser bekannt als „Alfred Wurbala“ - gewonnen werden. Die Texte gestaltete die Arbeitsgruppe „Keine Lebensmittel im Abfall“ unter der Leitung von G.V.U.-Abfallberaterin Dr. Martina Kapfinger und Tanja Lobinger von den NÖ Umweltverbänden.

Lust auf das Buch bekommen? Das Buch ist bei uns erhältlich so lange der Vorrat reicht und steht zum Download auf unserer Homepage zur Verfügung.



Papier	**Glas Verpackungen**	**Leicht Verpackungen**	**Metall Verpackungen**	**Bioabfall**	**Restmüll**
HINEIN Alle Verpackungen aus Papier und Karton aber auch Papier und Kartons, die keine Verpackung sind z.B.: Zeitungen, Illustrierte, Prospekte, Kataloge, Bücher, Hefte, Brief- und Schreibpapier, Kuverts, Ordner, sauberes Papier aus dem Haushalt, Schachteln (gefaltet) **NICHT HINEIN** Kunststoffbeschichtetes Papier, verschmutztes Papier, Getränkekartons, Fotos, Tapeten	**HINEIN** Alle Verpackungen aus Glas, getrennt nach Weiß- und Buntglas z.B.: Flaschen und Gläser für Lebensmittel, Getränke, Kosmetika, Arzneimittel →Restentleert **NICHT HINEIN** Glühbirnen, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, Cerankochfelder, Spiegel, Fensterglas, Glasgeschirr, Steingut, Porzellan, Vasen, Windschutzscheiben	**HINEIN** Alle Verpackungen aus Kunst- und Verbundstoff, textilem Material, Keramik, Styropor, Holz und Materialien auf biologischer Basis z.B.: Flaschen, Becher, Folien, Säcke, Vakuumverpackungen, Tiefkühlverpackungen, Getränkekartons, Blisterverpackungen, Einweggeschirr →Restentleert **NICHT HINEIN** Kunststoffprodukte z.B.: Spielzeug, Bodenbeläge, Rohre, Blumentöpfe, Haushaltsartikel	**HINEIN** Alle Verpackungen aus Metall z.B.: Getränkedosen, Konservendosen, Tierfutterdosen, Lack- und Farbdosen, Metalltuben, Metalldeckel, Deckelfolie, Schraubverschlüsse, Verschlüsse von Verpackungen, Kleinmetalle aus Verpackungen, Metallkanister, Metallgeschirr (Einweg) →Restentleert **NICHT HINEIN** Werkzeug, Kleinmetalle (Drähte, Nägel, Schrauben) aus Nicht-Verpackungen, Fahrradteile, Karosserie- und Motorteile, Haushaltsartikel aus Metall, Wäscheständer	**HINEIN** Gemüse- und Obstabfälle, Trockene Lebensmittel, feste Speisereste, Eierschalen, Schnittblumen, Topfpflanzen, Kaffee- und Teesud mit Papierfilter, Grasschnitt, Laub und Äste, Holzasche, Knochen, kompostierbare Katzenstreu **NICHT HINEIN** Kunststoffsäcke, Staubsaugerbeutel, Windeln, Asche, Katzenstreu und Kleintiermist, Flüssige Speisereste wie Suppen, Saucen, Öle, Marinaden	**HINEIN** Asche (kalt), Blumentöpfe, Bürsten, CD´s, Damenbinden, Eimer aus Kunststoff, Spiegel, Geschirr aus Glas, Keramik, Kunststoff oder Steingut, Fensterglas, Glühbirnen, Kehricht, Kleintiermist, Katzenstreu, Werkzeug, Leder, verschmutztes Papier, Spielzeug, Staubsaugerbeutel, Tapeten, Windeln, Plastikschüsseln →Größe: muss in die Tonne passen; alles was größer ist gehört zum Sperrmüll **NICHT HINEIN** Bioabfall, Bauschutt, Batterien, Elektro-Altgeräte, Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren, Problemstoffe, Einweggeschirr, Verpackungen
Bitte alle Verpackungen ohne Inhalt sammeln!					

Elektrokleingeräte – Batterien – Sparlampen – Leuchtstoffröhren – Elektrogroßgeräte – Kühlgeräte – PC – Fernseher – Monitor – Altmetalle
→Altstoffsammelzentren/Wertstoffsammelzentren der Gemeinden oder Sperrmüllsammlung

Gemeindeverband für Abfallbehandlung und Umweltschutz im Bezirk Lilienfeld

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeindeverband für Abfallbehandlung und Umweltschutz im Bezirk Lilienfeld, Hauptstraße 5, 3170 Hainfeld, Tel. 02764/2246-74, E-Mail: office@gvalilienfeld.at • Für den Inhalt und die Gestaltung verantwortlich: Annalena Schleifer • Bildnachweis: Gemeinden des GVA Lilienfeld, NÖ Umweltverbände • Druck: TM-Druck Edeltraud Mittner, 3184 Türnitz, Markt 33